

WEISSENBURG STADT & LAND

HWT / Mittwoch, 3. August 2022 2



Foto: Jan Stephan

Kirchengemeinde und Heimatverein wollen mit dem Bildstock einen Kraftort schaffen, der auch für kirchliche Freiluft-Veranstaltungen genutzt werden soll.



Foto: Jan Stephan

Die Einweihung des neuen Bildstocks mit Feldkreuz auf der sogenannten Weiboldshausener Platte lockte zahlreiche Besucher an.



Foto: Jan Stephan

Kirchengemeinde und Heimatverein wollen mit dem Bildstock einen Kraftort schaffen, der auch für kirchliche Freiluft-Veranstaltungen genutzt werden soll.



Foto: Jan Stephan

Die Einweihung des neuen Bildstocks mit Feldkreuz auf der sogenannten Weiboldshausener Platte lockte zahlreiche Besucher an.

Erinnerung an einen fernen Mord

HAUSNER PLATTE Ein christlicher Gedenkstein erinnert nun an den Tod eines Pfarrers aus Weiboldshausen und markiert einen neuen Kraftort.

ISSENBURG - Vermutlich hat es in vor rund 500 Jahren dort oben einem Sonntag Ende Juli nicht viel anders angefühlt. Die Grillen zirpen, ist heiß, die Luft flirrt und der Wind streicht sacht über die Felder Hochfläche. Man fühlt sich hier nämlich dem Himmel ein wenig näher, als das unten im Tal der Fall

eines Tages allerdings um das Jahr 170 herum wurde der ländlichen Ille auf der sogenannten Hausner Platte ein harter Schlag versetzt. Ein Mensch wurde inmitten dieser friedlichen Natur hier oben ausgeraubt und getötet. Es war nicht irgendwer, hier sein Leben aushauchte, sondern ein Mann Gottes, nämlich ein Pfarrer aus Weiboldshausen, der vor in Oberhochstatt einen Gottes-

stock dort oben aufzustellen, der an den Mord erinnert.

Der Heimatverein und die Kirchengemeinde Oberhochstatt kümmern sich mit Zuschüssen aus dem Regionalbudget um die Umsetzung, die nun gemeinsam mit Natursteine Kittersteiner aus Weissenburg erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Nun prangt ein mehr als mannshoher Bildstock aus Jura-Kalkstein am Rande der Kante ins Tal hinab. Ihn krönt ein historisches Feldkreuz, das Ulrich Heiß aus seinem Besitz gespendet hat. In der Inschrift des Steins meldet sich der ferne Gottesmann selbst zu Wort: „An diesem Ort vor langer Zeit ging ich in Gottes Ewigkeit“, lautet die ersten Zeilen.

Der Bildstock soll das Zentrum eines neuen Kraftorts werden, wie

Oberhochstatts Pfarrer Dr. Reinhold Friedrich nun bei der Einweihung betonte. Es sollte ein Zeugnis des lebendigen Glaubens sein, ein „i-Tüpfelchen auf der Hausner Platte“, so der Pfarrer. Obnehin seien christliche Symbole im Alltag immer weniger präsent und begleiteten die Menschen nicht mehr wie früher im Alltag alle Wege.

Zwei Bänke, eingefasst von Wacholderbüschen, sollen sich in naher Zukunft noch zu dem Bildstock gesellen und so zu einem Treffpunkt werden, an dem man zur Ruhe kommen kann, und eine kleine Verschnaufpause im Leben einlegen kann, stellte Friedrich fest. Auch könnten hier in Zukunft immer mal wieder kirchliche Veranstaltungen stattfinden. Und zwar gerne im Geis-

te der Ökumene, wie der evangelische Pfarrer betonte.

Zur Einweihung des neuen Bildstocks hatte man daher auch Weissenburgs katholischen Dekan Konrad Bayerle geladen. Gemeinsam feierten die beiden Geistlichen den Gottesdienst. Der Posaunenchor, der passerweise aus den beiden Orten Weiboldshausen und Oberhochstatt besetzt ist, spielte begleitend auf.

Den mehr als 150 Menschen, die sich dort oben versammelt und auf Bänken Platz genommen hatten, gefiel es sichtlich an ihrem neuen Kraftort. Vielleicht hat auch ein wenig geholfen, dass Pfarrer Reinhold Friedrich gleich mehrfach während des Gottesdienstes auf die Brotzeit im Anschluss verwiesen hatte.

JAN STEPHAN